



Unter Anleitung von Dirigent und Trompeter Balázs Nemes (links) dirigiert Marienschülerin Numidia das Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks. „Das war voll cool“, findet das Mädchen. Und auch das Ergebnis kann sich hören lassen. ■ Foto: Lena Jochum

# Musiktalente unter sich

hr-Sinfonieorchester lädt zum Konzert in der Turnhalle und begeistert Marienschülerinnen

Von Lena Jochum

**OFFENBACH** ■ Einmal in jeder Saison veranstaltet das hr-Sinfonieorchester eine Tour durch Hessens Schulen. Statt in den großen Konzertsälen der Welt spielt das Ensemble dann in Turnhallen und Aulen. An acht hessischen Schulen waren die Profimusiker in der vergangenen Woche zu Gast, eine davon war die Marienschule.

Dass sie am gestrigen Freitagmittag ein Konzert vor Fachpublikum geben, damit haben die Musiker des hr-Sinfonieorchesters nicht gerechnet. „Wer von euch spielt denn ein Instrument?“, fragt hr-Moderator Stefan Hoffmann. Wie die Musiker ist er erstaunt, als er in ein Meer aus erhobenen Armen blickt. Beinahe alle der 350 Marienschülerinnen, die zum Kon-

zert des Orchesters in die Schulturnhalle gekommen sind, machen selbst Musik. Sie spielen Fagott, Trompete oder Gitarre und kennen sich mit Musik bestens aus.

Die Profimusiker des Hessischen Rundfunks sind hier also goldrichtig. Einmal in jeder Saison tauschen die weltbekannten Instrumentalisten bei ihrer Schultour Konzertsäle gegen Aulen und Turnhallen. Kinder und Jugendliche bekommen die Möglichkeit, klassische Musik live zu erleben. Vergangene Woche war es wieder soweit, an acht hessischen Schulen macht das Sinfonieorchester Station. Ihr Abschlusskonzert geben die 45 Musiker unter der Leitung von Dirigent Balázs Nemes an der Offenbacher Marienschule. Am gestrigen Freitag heißt es für die Schülerinnen also: Musik statt

Mathe und Deutsch. Das kommt natürlich an, die musikalischen Mädchen sind in ihrem Element. Für die Fünftklässlerin Thea ist es darum kein Problem, die Handlung der Oper „Carmen“, aus der das erste dargebotene Werk stammt, zusammenzufassen. „Zum Schluss tötet Don José Carmen“, beendet sie ihre Ausführung. Moderator Hoffmann bleibt erneut sprachlos zurück, kann nur hinzufügen: „Viele Leute sterben, das ist bei einer Oper ganz wichtig.“ Nach dem feurigen Einstieg mit dem „Lied des Toro“ begrüßt ein Blechbläser-Ensemble aus Schülerinnen und Lehrern die Gäste vom hr. Die spendieren reichlich Applaus für die Amateur-Kollegen und das Stück „Highland Cathedral“.

„Jetzt hört ihr, wie die Sonne aufgeht“, kündigt Hoff-

mann dann Edvard Griegs „Morgenstimmung“ an. Anschließend geben die Profis Händels „Königin von Saba“, das Arrangement „Air From Ipanema“, in dem Melodien von Bach und Antonio Carlos Jobim kombiniert werden, sowie ein Rondo von Mozart zum Besten. Für Letzteres hat sich das hr-Sinfonieorchester einen Solisten eingeladen. Der 18-jährige Musikstudent Felix Hörter begeistert seine Zuhörerinnen nicht nur mit seinem virtuoseren Können an der Violine. Bei der anschließenden Fragerunde interessieren sich die Mädchen brennend für das junge Talent. „Die Telefonnummer gibt es nicht“, ruft Hoffmann irgendwann lachend dazwischen und entlässt den Verhörten. Zahlreiche Fragen haben die 350 Schülerinnen auch an die übrigen Orchestermitglieder.

Von denen erfahren sie, dass Dirigent Nemes eigentlich Trompeter ist und seine Kollegen nur während der Schultour dirigiert, oder dass die Instrumente bei den Auftritten in der ganzen Welt in einem eigenen Flugzeug transportiert werden.

Ihre Musikbegeisterung stellen die Mädchen dann auch in der Praxis unter Beweis: Schülerin Numidia übernimmt für eine kurze Einlage das Dirigat, sechs ihrer Mitschülerinnen unterstützen die Musiker an Kontrabass, Horn und Trompete bei der Darbietung von Antonín Dvoráks 9. Sinfonie.

Nach einer Stunde verabschiedet sich das hr-Sinfonieorchester mit „Mambo“ aus dem „Musical West Side Story“ ebenso schwungvoll wie das Konzert begann von seinen neugewonnen Fans.